

## Textarchiv

### Lavendel gegen Stoppelrasen

***Im Kiezpark Marzahn bestimmen die Anwohner, was gepflanzt wird. Das fördert die gute Nachbarschaft***

*Susanne Hörr*

Auf der 11 000 Quadratmeter großen Fläche an der Sitzendorfer Straße/Ecke Schwarzburger Straße wächst im Moment vor allem eines: stoppeliger Rasen. Aber schon bald wird hier der Lavendel blühen und das Wasser eines Teiches plätschern. Was im Kiezpark Marzahn gepflanzt wird, entscheidet nicht irgendwer: Die Anwohner bestimmen, was in die Beete kommt.

"Ob Jung, Alt, Groß oder Klein - Menschen verschiedener Generationen sollen sich hier entspannen und wohlfühlen", sagt Silke Redmer, die das Projekt für die Wohnungsgenossenschaft Fortuna, der das Gelände mit den etwa 1500 Wohnungen gehört, vermarktet. Auf dem ehemaligen Schulareal will man das Thema Nachbarschaft in der Großraumsiedlung wieder stärker in den Vordergrund rücken.

2010 wurde deshalb ein Stammtisch gegründet. Hier diskutieren die Anwohner über Stauden, Gräser oder Kleingehölze und überlegen gemeinsam, wo die Wege auf dem Areal verlaufen sollen. "Mit so einem Projekt erreicht man Bewohner, die sonst scheu sind und nicht kommunizieren. Plötzlich hat man etwas, über das man reden kann: Pflanzen oder die Fische im Teich", sagt Susanne Schnorbusch. Sie ist Architektin und begleitet gemeinsam mit der Landschaftsplanerin Almuth Krause die Sitzungen, damit bei den Diskussionen ernsthafte Konzepte entstehen, die sich umsetzen lassen. Schnorbusch hat bereits in Leipzig mit Hausbewohnern erfolgreich einen Kolonnadengarten geplant.

"Im Kiezpark Marzahn konnten wir auf ein gutes Netz vorhandener Initiativen und Einrichtungen bauen, die im Internetportal Kieznet vertreten sind", sagt Redmer. Sie zeigt auf bunt bemalte Drei-Bock-Pfähle, welche den frisch gepflanzten Obstbäume Halt geben. Die Jungengruppe des Kiezes hat die Stelen gestaltet, die Kiezreporterinnen haben den Workshop in einem Artikel und mit Fotos dokumentiert.

Bis Mitte 2012 soll alles angelegt sein: Weidenlabyrinth, Frühblüherbeete und Sommerblumenwiese. Professionelle Landschaftsgärtner helfen bei der Umsetzung der Pläne, aber auch die Bewohner können zur Schippe greifen. Man hofft, dass sich

der Vandalismus in Grenzen halten wird, dadurch, dass die Bewohner selbst mit anpacken.

Finanziert wird das Projekt von der Europäischen Union und dem Programm "Stadtumbau Ost". Dennoch gibt es Kritiker im Viertel, die meinen, dass das Projekt schuld an einer Mieterhöhung sei. Dies verneinen die Initiatoren des Projekts. Sie sind sich sicher: Spätestens wenn die Kita die ersten Obstkuchen mit den Früchten aus dem Kiezpark gebacken hat und die ersten Kräuter geerntet sind, wird keiner mehr nörgeln.

---

### Wettstreit der Höfe

Den Kiezpark Marzahn (Sitzendorfer Straße/Ecke Schwarzburger Straße) findet man im Internet unter [www.kiezpark.de](http://www.kiezpark.de) - Stammtisch-Protokolle und Pflanzplan inklusive.

Beim Wettbewerb "Grüne Höfe für ein gutes Klima" sucht die Grüne Liga bis zum 25. Juni die schönsten Höfe. Sie müssen zwischen dem 1. 11. 2001 und dem

2. Quartal 2011 entstanden sein.

Eine Hofführung im Musterhof der Grünen Liga (Mühlhauser Straße 6) findet am 5. Mai statt (Beginn 17 Uhr). Anmeldung und weitere Informationen unter Tel.: 030-44339149 und unter

[www.grueneliga-berlin.de](http://www.grueneliga-berlin.de).

---

Foto: Schon zeigt sich erstes Grün im Park zwischen den Plattenbauten.

Gefällt mir

Anka Stahl gefällt das.

IMPRESSUM KONTAKT MEDIADATEN

